



# Moot Court im Obligationenrecht 2009 | 2010

## Briefing Plädoyers

# Organisation und Vorbereitung (Gewichtung ca. 20%)



Universität Zürich



- **Vorstellung**
- **Einführung in Fragestellung und Sachverhalt**
  - Hohe Kunst
- **Starke Eröffnung**
  - Hohe Kunst
- **Schwergewichtsbildung**
  - Unbestrittenes weglassen
  - Nur einige wichtige Punkte herausgreifen. Eigene Stärken betonen und sich, wo kritisch, mit Argumenten der Gegenseite befassen
  - Bedenken: Schriften sind dem Schiedsgericht bekannt! Nicht einfach Rechtsschrift wiederholen
  - Keine Vollständigkeit anstreben (Zeitbudget ist limitiert!)
- **Überzeugende Schlussfolgerungen / Zusammenfassung**
  - Höchste Kunst

**[Exkurs/pro Memoria: Ausrichtung/Vorbereitung auf die konkrete Zusammensetzung des Schiedsgerichtes]**



## Präsentation (Gewichtung ca. 25%)



- **Vortragsgeschwindigkeit, Sprechtechnik, Diktion, Lautstärke**
  - Ferrari vs. Traktor
  - Üben, üben, üben... Möglichst frei, akzentuiert und lebendig
- **Keine Übertreibungen**
  - „Selbstverständlich“, „lächerlich“
  - „ohne jeden Zweifel“, „kann wohl nicht ernsthaft bestritten werden“
- **Augenkontakt mit Schiedsgericht; möglichst nicht ablesen**
  - Kann nicht überschätzt werden!
  - Zu Schiedsgericht und nicht zu Gegenpartei sprechen.
- **Höflichkeit, Bestimmtheit, Druck aushalten**
  - Adrenalinschübe positiv nutzen
  - Stille ertragen
  - Schiedsgericht ist „Freund“ nicht Gegner (auch Unterbrüchen und ekligen Fragen mit Sympathie begegnen)

## Reaktion auf Fragen Schiedsgericht und neue Argumente Gegenpartei (Gewichtung ca. 30%)



### **Antworten auf den Punkt gebracht**

- Knapp, präzise
  - ohne Umschweife
- 
- **Gelegenheiten zu eigenen Gunsten ausnutzen**
    - Fragen und Argumente des Schiedsgerichts an die Gegenpartei aufgreifen und noch einmal mit eigener Argumentation in die gleiche Kerbe hauen!
- 
- **Möglichkeiten zu Replik/Duplik („Rebuttal“) nutzen**
    - Nur wenige wichtigste Punkte nochmals aufgreifen
    - Gelegenheit nutzen: nochmals einen Nagel einschlagen!

# Rechtliche Begründung (Gewichtung ca. 25%)



Universität Zürich



- **Optimaler Einsatz Präjudizien/Doktrin; Vertrautheit mit Rechtsquellen; fallspezifischer Einsatz Rechtsargumente**
  - Zu einem rechtlichen Argument muss mind. eine Rechtsquelle (Entscheid oder Lehrmeinung) genannt werden können
  - Angeführte Gerichtsentscheide müssen vergleichbare Tatsachenkonstellation aufweisen, sonst muss abgeleitet werden
- **Interessensabwägung; Anwendung der Fakten auf unbestimmte Rechtsbegriffe**
  - Positivismus vs. Policy
  - Sachverhalt muss à fond beherrscht werden (Bsp. Warum ist aufgrund der konkreten Umstände eine Reaktion innert angemessener Frist erfolgt?)
- **Betonung der stärksten Punkte**
  - Mut zur Lücke!!!
  - Zeitbudget lässt komplette Argumentation nicht zu!
- **Vorausschauende und überzeugende Argumentation**



## Punkteraster



**Jede(r) SchiedsrichterIn bewertet jede(n) SprecherIn anhand dieser Kriterien mit max. 20 Punkten, d.h. jede(r) SprecherIn erhält pro Verhandlung drei und das Team sechs Bewertungen**

### **Pro SprecherIn:**

<b>19-20 Punkte:</b>	<b>hervorragend</b>
<b>16-18 Punkte:</b>	<b>sehr gut</b>
<b>11-15 Punkte:</b>	<b>gut</b>
<b>6-10 Punkte:</b>	<b>befriedigend</b>
<b>1-5 Punkte:</b>	<b>ausreichend</b>
<b>0 Punkte:</b>	<b>ungenügend – nicht bestanden</b>